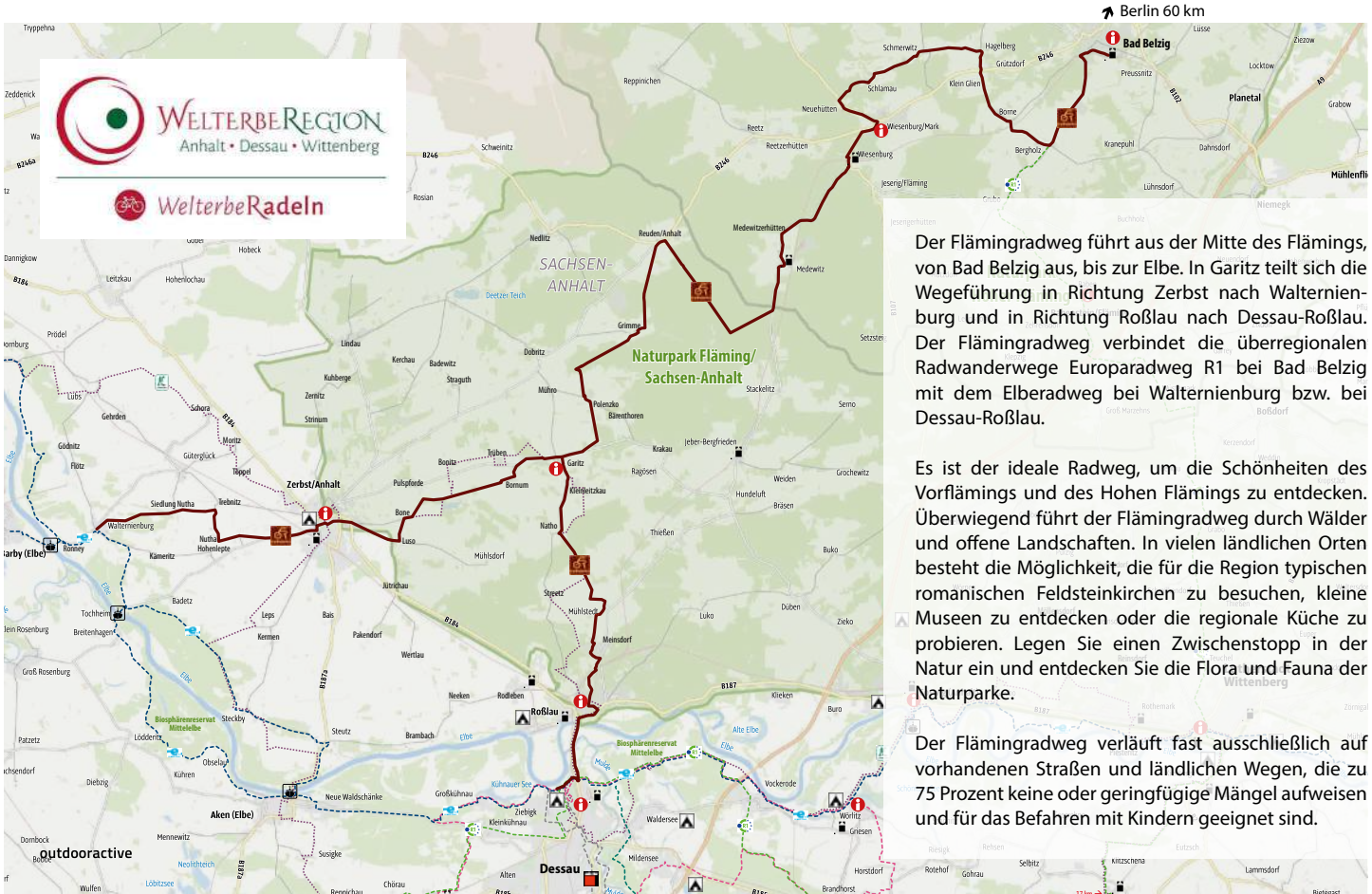
FLÄMINGRADWEG

Offizielles Handbuch zum Flämingradweg

Der Fläming – ein Stückchen Flandern in Deutschland

Der Flämingradweg



Der Flämingradweg führt aus der Mitte des Flämings, von Bad Belzig aus, bis zur Elbe. In Garitz teilt sich die Wegeführung in Richtung Zerbst nach Walternienburg und in Richtung Roßlau nach Dessau-Roßlau. Der Flämingradweg verbindet die überregionalen Radwanderwege Europaradweg R1 bei Bad Belzig mit dem Elberadweg bei Walternienburg bzw. bei Dessau-Roßlau.

Es ist der ideale Radweg, um die Schönheiten des Vorflämings und des Hohen Flämings zu entdecken. Überwiegend führt der Flämingradweg durch Wälder und offene Landschaften. In vielen ländlichen Orten besteht die Möglichkeit, die für die Region typischen romanischen Feldsteinkirchen zu besuchen, kleine Museen zu entdecken oder die regionale Küche zu probieren. Legen Sie einen Zwischenstopp in der Natur ein und entdecken Sie die Flora und Fauna der Naturparke.

Der Flämingradweg verläuft fast ausschließlich auf vorhandenen Straßen und ländlichen Wegen, die zu 75 Prozent keine oder geringfügige Mängel aufweisen und für das Befahren mit Kindern geeignet sind.

Legende

- Flämingradweg
- Europaradweg R1
- Elberadweg
- Gartenreichtour Fürst Franz
- Bauhaustour
- Mulderadweg
- Lutherweg – Pilgerweg (kein Radweg)
- Naturpark
- Tourist-Information/Infopunkt
- Bahnhof
- Camping-/Wohnmobilstellplatz

Die Fahrradmitnahme ist in Sachsen-Anhalt in den Nahverkehrszügen der Deutschen Bahn sowie im Mitteldeutschen Verkehrsbund im Rahmen vorhandener Kapazitäten kostenfrei möglich.
Radfahrer-Hotline der Deutschen Bahn AG: 01806 996633 (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)

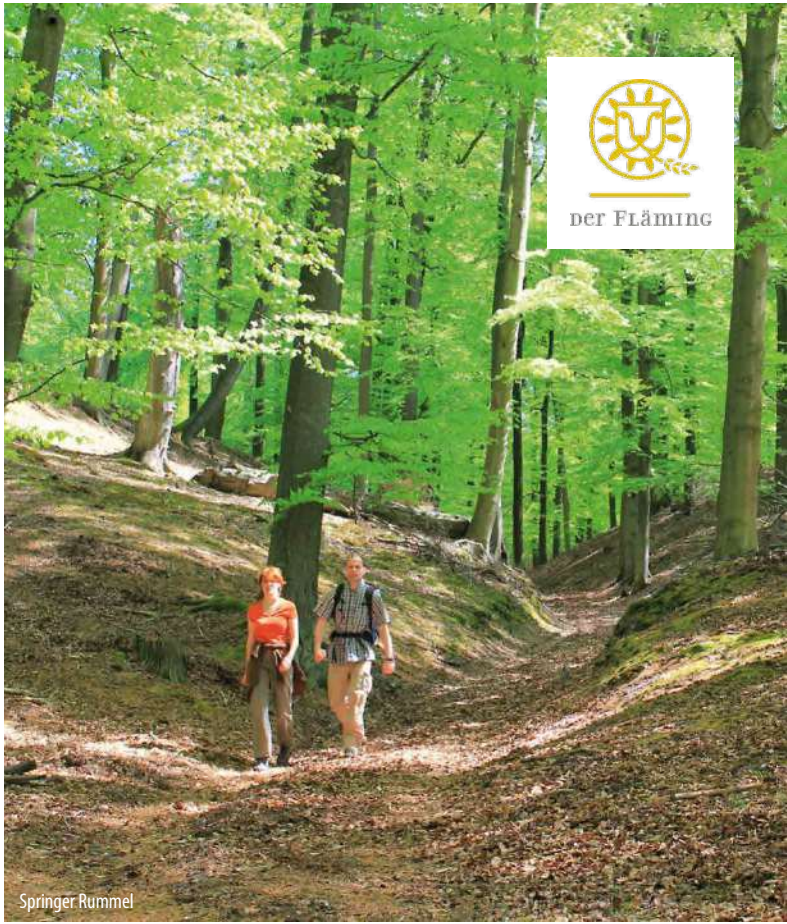
Der Fläming

Der Fläming ist eine eiszeitlich gebildete Hügellandschaft und gleichzeitig eine historisch gewachsene Kulturlandschaft. Der Fläming erstreckt sich vom Südraum Berlin über das südwestliche Brandenburg in das östliche Sachsen-Anhalt bis nach Lutherstadt Wittenberg und Zerbst/Anhalt.

Sanfte Hügel, ausgedehnte Wälder, versteckte Dörfer, umgeben von farbenprächtigen Wiesen und Äckern, verleihen dem Fläming seinen ureigenen Charakter. Als nördlichste Erhebung Deutschlands vor dem Meer durchzieht der waldreiche Fläming mit Hügeln bis zu 200 Meter ü. NN das Gebiet nördlich der Elbe.

Radfahrer und Wanderer finden als Überbleibsel der letzten Eiszeit am Wegesrand allerorten Steine, die dorthin zusammengetragen wurden, und nicht selten liegen auch mächtige, tonnenschwere Findlinge als steinerne Zeugen der Naturgewalten in den Kiefern- und Laubwäldern.

Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bahn oder Bus – der Fläming bietet eine interessante Mischung aus Natur pur, lebendigem Handwerk und traditionellem Brauchtum.



Springer Rummel

DER FLÄMING – EIN STÜCKCHEN FLANDERN IN DEUTSCHLAND

Die Flämingkönigin von 2016 in Flämingtracht

Warum der Fläming FLÄMING heißt

Im 12. Jahrhundert eroberte Albrecht der Bär, Markgraf von Brandenburg, die Gegend um Jüterbog von den Slawen, was mit der Einführung und Ausbreitung des christlichen Glaubens in diesen Gebieten verbunden war.

Das Land war an manchen Stellen sumpfig und wild, die meisten Flächen aber waren besonders trocken, sandig und steinig. Sein Mitkämpfer, Bischof Wiechmann von Magdeburg, wollte die Gegend urbar machen. Wo fand er bereitwillige und tüchtige Einwanderer? Er fand sie in Flandern und Holland. Dorthin schickte er seine Werber, und viele Leute aus den „Niederen Landen" an der Nordsee folgten seiner Einladung.

Warum gingen so viele Holländer und Flamen auf die Einladung ein? War das Leben in den Landen an der Nordsee etwa unangenehm? Nein, aber im 12. Jahrhundert hatten schwere Sturmfluten und Überschwemmungen die Nordseeküste heimgesucht. Viele Bauern hatten ihr Land verloren. Außerdem war die Bevölkerungsdichte in Flandern und Holland damals schon groß. Die deutschen Landesfürsten versprachen den Einwanderern, dass sie als freie Unternehmer tätig sein konnten und dass sie ihre Gemeinschaft nach flämischem oder holländischem Recht verwalten durften.

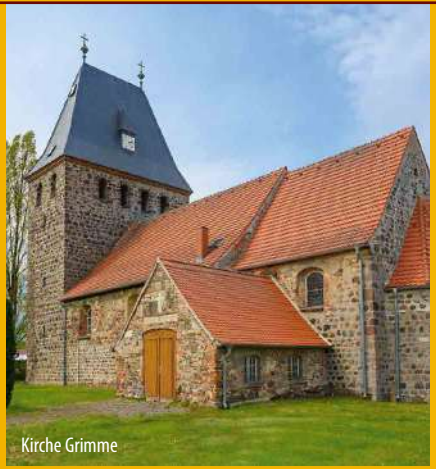
Ganze Gruppen zogen, meistens in Planwagen, gen Osten. Sie wurden von Soldaten begleitet und bauten auf dem Territorium des heutigen Flämings eine neue Existenz auf. Die neuen Dörfer benannten sie nach ihrem Leiter (Hendrik z. B. wurde Hendrikdorp, später zu Heinzdorf verdeutscht) oder nach ihrem Heimatdorf oder ihrer Heimatstadt (Brugge, Lichtervelde, …). Das alles geschah nach 1158. Die Einwanderer errichteten in ihren Dörfern die heute typischen flämischen Feldsteinkirchen, legten Sümpfe trocken und bohrten Brunnen durch die trockenen Lehmschichten, oft 100 Meter tief. Viele Spuren der Besiedler finden sich noch heute im Fläming.

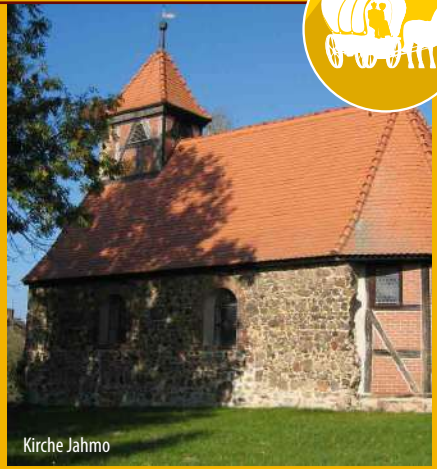
FLÄMINGKIRCHEN

Die typischen Flämingkirchen zählen zu den ältesten Zeugnissen der Besiedlung und Christianisierung des heutigen Flämings durch Flamen und Holländer im 12. Jahrhundert. Gemeint sind die romanischen Feldsteinkirchen im Fläming, deren Baumaterial die reichlich vorhandenen eiszeitlichen Granitfeldsteine einst lieferten. Handwerklich versierte Steinmetze bearbeiteten sie zu Quadratformen in einer erstaunlichen Perfektion, wie erst jüngste ingenieurtechnische Messungen ergaben. In der Vertikalen weisen jene Kirchen oftmals nur wenige Millimeter Abweichungen auf, was für die hervorragende Baukunst unserer Altvorderen spricht.

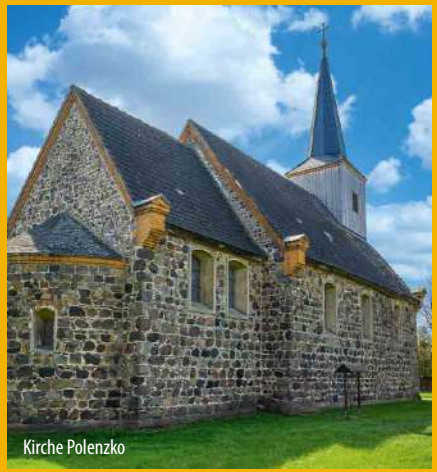
Die von den flämischen Einwanderern errichteten Gotteshäuser zeichnen sich durch ihre Schlichtheit aus. Ein einschiffiger Bau mit eingezogenem Chor und Apsis sowie rundbogige Apsidenfenster und Triumphbogen sind charakteristische Merkmale vieler Flämingkirchen. Die ursprüngliche Innenausstattung der meisten Kirchen wurde Opfer des Dreißigjährigen Krieges. Hin und wieder entdeckt man noch einen Taufstein aus der Entstehungsepoche. Doch es überwiegen die Barockelemente.

Eines jedoch gilt gleichsam für alle: In jene Bauwerke haben Menschen ihr Können, ihre Fantasie und ihr Empfinden eingebracht, sodass wir heute etwas von der Gefühls- und Glaubenswelt, ja der Geisteshaltung dieser Aufbruchs- und Pionierzeit auf dem Fläming verspüren können. Betrachten Sie die Sakralbauten des Flämings daher nicht nur als steinerne Monumente und Mittelpunkt des Dorfes, sondern sehen Sie darin auch das, was die Kirche einstmals bedeutete – eine Stätte der Andacht und geistliches Zentrum.


Kirche Grimme


Kirche Jahmo

Kirche Niederlepte


Kirche Polenzko

von Walternienburg bis Dessau-Roßlau

Etappe I
45 km

Legende

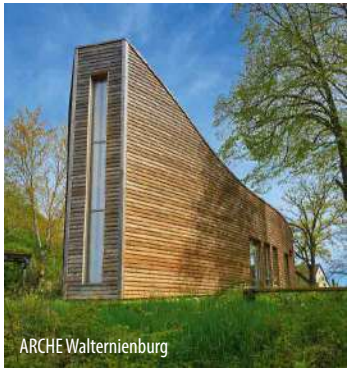
- Flämingradweg
- Europaradweg R1
- Elberadweg
- Gartenreichtour Fürst Franz
- Bauhaustour
- Mulderadweg
- Lutherweg – Pilgerweg (kein Radweg)
- Naturpark
- Startpunkt – Alternative Route des Flämingradweges nach Roßlau
- Tourist-Information/Infopunkt
- im Textteil aufgeführte Sehenswürdigkeit
- Bahnhof
- Camping-/Wohnmobilstellplatz
- Fähre

Digitale Navigation:

komoot

outdooractive

Ausstellung in der Burg Walternienburg


ARCHE Walternienburg

Kornmuseum Nutha

Bibelgarten Niederlepte

Walternienburg

Walternienburg ist ein Ortsteil von Zerbst/Anhalt und das Drehkreuz für den Elbe-, Saale- und Flämingradweg. Im Ortsteil Ronney führt eine Gierseilfähre über die Elbe nach Barby.

1 Burganlage Walternienburg

Unweit der Elbe ragt sie unübersehbar aus der flachen Landschaft. Der alte Burgward mit Ausstellungsebenen und Blick auf das UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe ist in jedem Fall einen Aufstieg wert. Höchstwahrscheinlich stammt die Wasserburg aus dem 10. Jahrhundert.
Viele Veranstaltungen erwecken heute das Burggelände zum Leben. Die Markt- und Festscheune, die Ausstellung im Bergfried, der Infopunkt am Elberadweg und die alte Linde laden die Gäste zum Entdecken und Verweilen ein.

Tourist-Information Zerbst/Anhalt
Markt 11
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 03923 2351
touristinformation@stadt-zerbst.de

2 ARCHE Walternienburg

Breites Heck, hoch aufragender Bug: Eine Kirche in Form der biblischen Arche steht am Ortseingang Walternienburgs mit unmittelbarer Sicht zum Flüsschen Nuthe und zu der alten Wasserburg. Das neue in Holzständerbauweise errichtete Gotteshaus entstand als Ersatz für die in den 1980er-Jahren abgerissene romanische Kirche St. Bartholomäi.

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Pfarrbereich Loburg-Leitzkau II
Tel. 039247 5308

3 Kornmuseum Nutha mit Aktivwerkstatt

Im Kornmuseum Nutha erfährt man viel über einheimisches Getreide. Ein besonderes Ereignis im Jahr ist das Binden der Erntekronen. Unter Anleitung ist es möglich, in der Kreativwerkstatt beim Flechten, Sticken, Filzen, Binden und vielem mehr selbst aktiv zu werden.

Kornmuseum Nutha
Großer Winkel
39264 Zerbst/Anhalt OT Nutha
Tel. 0173 130260

Getreidefeld im Fläming

4 Dorfkirche Nutha

Die neu gestaltete Feldsteinkirche in Nutha gehört zu den Entschlossenen Kirchen der Region. Bei der heutigen Umgestaltung der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Kirche entstanden acht neue Rundbogenfenster in verschiedenen Farben. Bei sonnigem Wetter ist ein wunderschönes farbiges Lichtspiel im Kirchenschiff zu beobachten.

Pfarramt Zerbst St. Bartholomäi
Tel. 03923 785966

5 Bibelgarten Niederlepte

Um die Dorfkirche Niederlepte lädt ein interessant gestalteter Platz die Gäste zum Verweilen, Nachdenken und Beten ein. Der Bibelgarten ist frei zugänglich und kann zu jeder Zeit besucht werden. Neben einem Kräutergarten gibt es unter anderem den Weg des Lebens, Garten Eden, biblische Pflanzen und mehr.

Stadt Zerbst/Anhalt

Zwischen Elbe und Fläming gelegen blickt Zerbst/Anhalt auf eine bewegte Geschichte zurück. In der ersten evangelisch-lutherischen Stadt Anhalts wuchs Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst, die spätere „Katharina die Große“, im Schutze imposanter Schlossmauern auf. Wahrzeichen, wie z. B. der drittälteste deutsche Roland, können bei einem individuellen oder geführten Rundgang besichtigt werden.

Tourist-Information Zerbst/Anhalt
Markt 11
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 03923 2351
touristinformation@stadt-zerbst.de
www.stadt-zerbst.de

6 Schloss Zerbst

Das Schloss Zerbst wurde von 1681 bis 1753 erbaut und zählte bis zur Zerstörung im April 1945 zu den bedeutendsten Barockbauten Mitteldeutschlands. Räume und Kabinette sind dem Original nachempfunden worden und lassen den Glanz einst hochfürstlicher Zeiten erleben. Zahlreiche Veranstaltungen und verschiedene Ausstellungen lassen einen Besuch des Zerbster Schlosses zu einem beeindruckenden Erlebnis werden.

Radfahrer auf dem Marktplatz Zerbst/Anhalt

Schloss Zerbst
Schlossgarten
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 0179 7282023
info@schloss-zerbst-ev.de
www.schloss-zerbst-ev.de

7 Sammlung Katharina II.

Die liebevoll zusammengetragene Sammlung befindet sich auf der Schlossfreiheit, im ehemaligen Kavaliershaus. Sie erinnert an die berühmte Tochter des Fürstenhauses und soll einen kurzen Überblick über ihr Leben und Wirken ermöglichen.

Museum der Stadt Zerbst/Anhalt
Schlossfreiheit 12 (Rathaus)
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 03923 745225
museum@stadt-zerbst.de

8 Francisceumsbibliothek

Die historische Francisceumsbibliothek ist im ehemaligen Franziskanerkloster in Zerbst/Anhalt untergebracht und beherbergt eine Vielzahl bibliophiler Schätze. Zu diesen Kostbarkeiten gehören auch Reformationsschriften und Sondersammlungen wie Anhaltinen, Leichenpredigten, Musikalien und barocke Gelegenheitsdrucke. Weitere Besonderheiten wie die Karte des Schlaraffenlandes von 1720 werden bei Führungen durch die historische Bibliothek gezeigt.

Francisceumsbibliothek
Weinberg 1
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 03923 740923
francisceumsbibliothek@anhalt-bitterfeld.de

Besucher im Schloss Zerbst

8 Museum der Stadt Zerbst/Anhalt

In den Kreuzgängen und Gewölben des einstigen Franziskanerklosters sind die Sammlungen des Museums zur Ur- und Frühgeschichte, zur Stadt- und besonders zur Reformationsgeschichte in Zerbst und ganz Anhalt ausgestellt. Führungen sind stets ein Augen- und Ohrenschmaus für Interessierte.

Museum der Stadt Zerbst/Anhalt
Weinberg 1
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 03923 4228
museum@stadt-zerbst.de

9 Erlebnisbad Zerbst

Das Erlebnisbad bietet viele Badeattraktionen wie einen Strömungskanal, ein Sportbecken, einen Nichtschwimmerbereich und ein Planschbecken mit Sonnensegel sowie zwei Rutschen. Für Spaß ist gesorgt.

Erlebnisbad Zerbst/Anhalt
Max-Sens-Platz 13
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 03923 61790
www.stadtwerke-zerbst.de

Die im Fläming vorkommenden

ORTSNAMEN

Die im Fläming vorkommenden Ortsnamen können uns, wenn man ihre frühere Aussprache und Schreibung berücksichtigt, manches über die Besiedlungsgeschichte des Flämings sagen. Die Sprachreste in manchen Namen der Orte zeigen, dass das Fläminggebiet tatsächlich in starkem Maße von Niederländern und Flamen besiedelt worden ist. Die Ortsnamen im Fläming können in verschiedene Kategorien aufgeteilt werden:

> Die erste Kategorie sind alle Ortsnamen mit dem Bestandteil -dorf. Dieser weist darauf hin, dass im 12. Jahrhundert eine flämische Siedlung unter Leitung eines Mannes angelegt worden ist, dessen Name im ersten Teil des Ortsnamens enthalten ist. Beispiele sind: Dietersdorf (Dieter), Kurzlipsdorf (Philipp), Wölmsdorf (Wilmar), Gölsdorf (Golram) und Lüdendorf (Lothar).

> Von manchen Ortsnamen steht fest, dass sie von den umsiedelnden Bauern aus der alten flämischen und niederländischen Heimat übernommen wurden. Deutliche Beispiele sind Rohrbeck (Roorbeeke), Euper (Ypern), Damm (Damme), Lichterfelde (Lichtervelde), Brück (Brügge) und Niemegk (Nijmegen).

> Ortsnamen als Kombination deutscher und flämischer Worte sind leicht zu erkennen, wie Wittenberg: witt = flämisch weiß, Berg meint den weißen Talsandhügel, auf dem Wittenberg liegt, also ist Wittenberg von den Flamen als die „Stadt auf dem weißen Berg“ benannt worden.

> Es gibt Ortsnamen, für die es mehrere Varianten der Herkunft aus der flämischen Besiedlung gibt. Haseloff: Hier ist eine Übernahme des flämischen Ortsnamens Hasselt möglich. Eine zweite Variante ist die niederdeutsche Wiedergabe der Wortgruppe „wo Hasen laufen“ (Lauf = niederdeutsch Louf). Auch die Benennung nach dem Anführer der Besiedlergruppe, also einem Haseloff, wird in wissenschaftlichen Quellen in Erwägung gezogen.

> Einige Ortsnamen im Fläminggebiet sind slawischen Ursprungs und belegen, dass die slawische Bevölkerung nicht vollständig zurückgedrängt wurde: Dalichow (daliko = weit), Klebitz (chleb = Brot, Getreide), Zahna (sano = Gras, Heu) und Treuenbrietzen (briza = Birke).

Radfahrer vor dem Naturparkinfozentrum Fläming in Coswig (Anhalt)

Naturpark Fläming/ Sachsen-Anhalt

»Wir öffnen Augen, Ohren und Herzen für die Natur und alle Lebewesen, die im Naturpark leben. Wir bringen kleine und große Menschen in der Natur zusammen, um aus der Geschichte für die Zukunft zu lernen. Wir schaffen innovative und nachhaltige Projekte und arbeiten an solchen mit, die sich mit dem naturnahen Tourismus, der Bildung, der Regionalentwicklung und dem Ehrenamt beschäftigen.«
Zitat Selbstverständnis Naturpark Fläming e. V.

In Coswig (Anhalt) befinden sich das Flämis Huus, der Naschgarten und das Naturparkinfozentrum. Hier erhalten Sie Veranstaltungstipps sowie Infos zu allen Wander- und Radwegen.

Naturpark Fläming e. V.
Schloßstraße 13
06869 Coswig (Anhalt)
Tel. 034903 595600
info@naturpark-flaeming.de
www.naturpark-flaeming.de

Außenansicht des Flämis Huus in Coswig (Anhalt)

Ausstellung im Flämis Huus in Coswig (Anhalt)

Naturpark-Entdecker im Naturpark Fläming

Radfahrer vor der Kirche Garitz

Dorfkirchenmuseum Garitz

Garitz

Garitz, ein Ortsteil von Zerbst/Anhalt, lädt zu Entdeckungen im Fläming ein. In der ehemaligen Stärkefabrik ist neben dem Dorfkirchenmuseum auch der erste Infopunkt des Naturparks Fläming eingerichtet. Sehenswert ist zudem die alte Feldsteinkirche mit ihren rot leuchtenden, neu gestalteten Glaskunstfenstern. Ein historisches Backhaus befindet sich an der Hauptstraße, wo zu besonderen Anlässen Brot gebacken wird.

10 Dorfkirchenmuseum

Das Dorfkirchenmuseum Garitz befindet sich in der ehemaligen Stärkefabrik und wird vom Förderkreis „Entschlossene Kirchen“ betreut, der sich für den Erhalt der über 60 Dorfkirchen im Kirchenkreis einsetzt. Im Museum berichten fast vierzig Miniaturmodelle von Dorfkirchen der Region Zerbst/Anhalt über die Historie und die Besonderheiten der verschiedenen Kirchenbauten.

Förderkreis „Entschlossene Kirchen“ e. V.
Dorfstraße 6
39264 Garitz
Tel. 0179 20293210
info@entschlossene-kirchen.de

11 Dorfkirche Garitz

Die spätromanische Feldsteinkirche aus dem 14. Jahrhundert war die erste „entschlossene“ Kirche in der Region und kann zu jeder Zeit besucht werden. An drei großen ovalen Deckengemälden aus dem 18. Jahrhundert sind Darstellungen der Musik, der Taufe und des Heiligen Geistes zu sehen.

An der Osterkirche Trüben

Themenkirchen

Entlang des Flämingradweges gibt es drei verschiedene Themenkirchen zu entdecken:

die Osterkirche Trüben,
die Weihnachtskirche Polenzko und
die Gesangbuchkirche Luso
(siehe Seite 12).

Ansprechpartner:
Landeskirche Anhalt, Arbeitsstelle Kirche, Kultur, Tourismus
Andreas Janssen
Tel. 0340 25261401
www.entschlossene-kirchen.de
Sonja Hahn
Tel. 0179 2029321

THEMENKIRCHEN IM FLÄMING

Gesangbuchkirche Luso

In der Kapelle der Osterkirche Trüben

Weihnachtskirche Polenzko

Im Kirchenkreis Zerbst der Landeskirche Anhalts, im Zerbster Land, sind in sehr geringer Entfernung drei hochinteressante Themenkirchen eingerichtet worden.

Die **Gesangbuchkirche Luso** zeigt eine riesige Sammlung von Gesangsbüchern und Bibeln aus unterschiedlichen Epochen und vielen Teilen der Welt. Hier kann man nach Herzenslust stöbern und blättern und gern ein weiteres Exemplar aus eigenen Beständen hinzufügen.

Die **Weihnachtskirche Polenzko** beherbergt Deutschlands größte Weihnachtskrippe. Die überlebensgroßen Figuren und Elemente wurden vom Zerbster Künstler Horst Sommer aus Lindenholz geschnitzt und zeigen das Krippenspiel.

Die **Osterkirche Trüben** zeigt an verschiedenen Stationen die Passion Christi im Gotteshaus und auf dem Gelände. Rund um die Kirche werden die Geschehnisse vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zur Kreuzigung und Auferstehung in Bildern und Elementen dargestellt. Die Illustration gestaltete der Köthener Künstler Steffen Rogge.

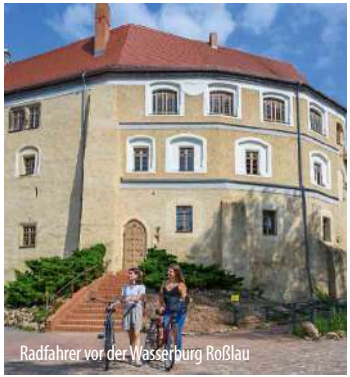
Alle Kirchen sind täglich geöffnet.

Dessau-Roßlau | Roßlau

12 Wasserburg Roßlau

Die auf den Resten einer slawischen Siedlungsburg errichtete Wasserburg wurde als Niederungsburg mit drei Wassergräben angelegt.
Zeitweilig als Verwaltungssitz, Gutshof und Domäne genutzt, wurde die Burg im 19. Jahrhundert im Stil der Romantik und Neugotik umgebaut und diente danach bis in die 1980er-Jahre als Wohnsitz. Heute sind alle Gebäude und das gesamte Burgareal denkmalgeschützt und können besichtigt werden.

Wasserburg Roßlau
Am Schlossgarten 18 b
06862 Dessau-Roßlau
Tel. 034901 85441
info@burgrosslau.de
www.burgrosslau.de


Radfahrer vor der Wasserburg Roßlau

13 Schifffahrtsmuseum Roßlau

Das Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum präsentiert die lange Geschichte der Elbe-Schifffahrt und des Roßlauer Schiffbaus mit Schiffsmodellen und Ausrüstungsgegenständen.
Der Frachtdampfer „Hermann“ war das erste Schiff, das 1869 in der Sachsenbergschen Werft vom Stapel lief. Eine Vielzahl von Seiten- und Heckraddampfern, Ein- und Doppelschraubendampfern, Baggern, Spülern und Motorschiffen wurden in den folgenden Jahren in Roßlau auf Kiel gelegt.
Nach dem Neubeginn als Roßlauer Schiffswerft im Jahr 1946 wurden mehr als 800 Schiffe gebaut, welche Binnen- und Küstengewässer auf vier Erdteilen befahren.
Die Produktpalette der Roßlauer Schiffswerft umfasst heute die Fertigung von Kranen, Brücken, Stahlsektionen für den Schiff- und Yachtbau und deckt auch den Bereich des Stahlwasserbaus ab.

Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum Roßlau
Clara-Zetkin-Straße 1
06862 Dessau-Roßlau
Tel. 034901 84824

Schifffahrtsmuseum Roßlau

14 Erlebnisbad Roßlau

In idyllischer Lage am Stadtwald gelegen, ermöglicht das Erlebnisbad Roßlau in zwei Edelstahlbecken sowohl das ungestörte Schwimmen in allen Lagen auf fünf 25-Meter-Bahnen als auch das Baden und Planschen im Nichtschwimmer- und Kleinkindbereich. Zudem bietet das Erlebnisbad Attraktionen wie das Strömungsbecken und eine große Wasserrutsche.

Erlebnisbad Roßlau
Am Finkenherd 1
06862 Dessau-Roßlau
Tel. 034901 82922
www.dessau-rosslau.de

15 Tierpark Dessau

Der landschaftsgeschützte Tierpark befindet sich in direkter Nachbarschaft zum Georgengarten. 500 Tiere in etwa 120 Arten leben inmitten seltener Bäume und Sträucher. Deshalb ist der Tierpark, als Anziehungspunkt für Kinder und Erwachsene, bestens geeignet, um Herkunft, Lebensräume und Lebensorte der unterschiedlichen Tiere kennenzulernen.

Tierpark Dessau
Querallee 8
06846 Dessau-Roßlau
Tel. 0340 614426
tierpark.dessau@dessau-rosslau.de
www.tierpark.dessau-rosslau.de

Bauhausgebäude Dessau

Stadt Dessau-Roßlau

Die Stadt Dessau-Roßlau liegt am Rande des UNESCO-Biosphärenreservats Mittelelbe, eingebettet in die Flusslandschaften von Mulde und Elbe. Auch die UNESCO-Weltkulturerbestätten Bauhausstätten Dessau und das Gartenreich Dessau-Wörlitz befinden sich in Dessau-Roßlau. So lassen die Stadt und ihre Umgebung für Kultur- und Naturfreunde kaum Wünsche offen.

Tourist-Information Dessau-Roßlau
Ratsgasse 11
06844 Dessau-Roßlau
Tel. 0340 2041442
post@visitdessau.com
www.visitdessau.de

16 UNESCO-Welterbe Bauhausbauten in Dessau

Vom Restaurant Kornhaus im Norden bis zur Siedlung Dessau-Törten im Süden – in Dessau gibt es so viele originale Bauhausbauten wie in keiner anderen Stadt. Die bedeutendsten sind UNESCO-Weltkulturerbe: das Original-Bauhausgebäude von Walter Gropius, die Meisterhäuser und die Laubenganghäuser.
Seine erfolgreichste Zeit erlebte das Bauhaus in Dessau. Hier erprobte die Hochschule für Gestaltung zwischen 1925 und 1932 die Stadt von morgen.

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
Tel. 0340 6508251
besuch@bauhaus-dessau.de
www.bauhaus-dessau.de

17 UNESCO-Welterbe Dessau-Wörlitzer Gartenreich

„Hier ist's unendlich schön", schwärmte bereits Goethe, als er den vor 250 Jahren angelegten Landschaftspark Wörlitz besuchte – den größten und ersten Teil des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches. Es gibt insgesamt sieben Parkanlagen, darunter in Dessau das Georgium, das Luisium und den Waldpark Sieglitzer Berg. Bemerkenswerte Alleen, Deichwege und Sichtachsen verbinden sie bis heute mit den älteren

Schloss Luisium

Anlagen in Wörlitz, Oranienbaum und Mosigkau.

Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
Schloss Großkühnau
06846 Dessau-Roßlau
Tel. 0340 646150
service@gartenreich.de
www.gartenreich.de

18 UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe

Das Biosphärenreservat Mittelelbe ist eines der ältesten Biosphärenreservate Deutschlands. Die Elbe als drittgrößter Strom in Deutschland steht hier als mäandrierendes Band im Zentrum. Naturbelassene Flussläufe inmitten regelmäßig überfluteter, fruchtbarer Auen sind in Mitteleuropa selten geworden. Im Auenhaus-Informationszentrum können Naturfreunde die Besonderheiten des Schutzgebietes interaktiv entdecken.

Biosphärenreservat Mittelelbe
Am Kapenschlösschen 3
06785 Oranienbaum-Wörlitz
Tel. 034904 40631 / 034904 4210
poststelle-ORB@biores.mwu.sachsen-anhalt.de
www.mittelelbe.com

19 Technikmuseum Hugo Junkers

Das Technikmuseum widmet sich dem Leben und Werk des Luftfahrtpioniers und Ingenieurs Hugo Junkers. Am historischen Junkers-Flugplatz informieren Exponate, Dokumente und Fotografien über Junkers und seine bahnbrechenden Entwicklungen.
Sehenswert sind die JU 52/3m („Tante JU"), die 1995 von Norwegen nach Dessau kam, sowie der restaurierte Windkanal.

Technikmuseum Hugo Junkers
Kühnauer Straße 161 a
06846 Dessau-Roßlau
Tel. 0340 6611982
info@technikmuseum-dessau.de
www.technikmuseum-dessau.org

Zeitgenössische Glasmalerei in anhaltischen Kirchen

In zumeist mittelalterlichen Dorfkirchen im Bereich der Evangelischen Landeskirche Anhalts entstand ein bemerkenswertes Ensemble zeitgenössischer Glasmalerei. International bekannte, aber auch junge Künstlerinnen und Künstler haben sich zusammengefunden, um gemeinsam mit den örtlichen Kirchengemeinden große Kunst in kleinen Kirchen an entlegenen Orten zu wagen. In den von den Künstlern gestalteten Glasfenstern der anhaltischen Dorfkirchen wurden biblische Themen in realer oder abstrakter Form bzw. als moderne Adaption dargestellt. Die Fenster sind seit 2012 in traditionellen und experimentellen Techniken der Glasmalkunst sowie in höchster kunsthandwerklicher Qualität in führenden Werkstätten der Glasmalerei entstanden. Dieses „Lichtungen" genannte Projekt wird von der Evangelischen Landeskirche Anhalts getragen und vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Halle) sowie dem Förderkreis „Entschlossene Kirchen im Kirchenkreis Zerbst" e. V. begleitet.

Vertreten sind überwiegend kleine Dorfkirchen, die sonst wenig im Blickfeld der Öffentlichkeit sind. Ein Schwerpunkt des Projektes liegt im Raum Zerbst, wo die Stiftung „Entschlossene Kirchen" sich für die Erhaltung, Öffnung und kreative Nutzung von Dorfkirchen einsetzt.

Auferstehungskirche Dessau – Künstlerin Christine Triebsch

Dorfkirche Garitz – Künstler Tony Cragg

Kirche St. Michaelis Kleinleitzkau – Künstlerin Christiane Schwarze-Kalkoff

Dorfkirche Nutha – Künstler Gerlach Bente

ARCHE Walternienburg – Künstler Winfried Mühlum

Kirche St. Bartholomäi Zerbst/Anhalt – Künstler Jochem Poensgen

Tourist-Informationen und Infostellen, Übernachten und Einkehren Etappe I

Tourist-Information Zerbst/Anhalt
Markt 11
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 03923 2351
touristinformation@stadt-zerbst.de
www.stadt-zerbst.de
www.radeln-in-zerbst.de

Imagefilm Stadt Zerbst/Anhalt

Infopunkt Garitz
neben dem Dorfkirchenmuseum
Dorfstraße 1
39264 Zerbst/Anhalt OT Garitz
Von April bis Oktober geöffnet.

Imagefilm Region Zerbst/Anhalt

Tourist-Information Roßlau
Hauptstraße 11
06862 Dessau-Roßlau
Tel. 034901 82467
www.visitdessau.de

Tourist-Information Dessau
Ratsgasse 11
Tel. 0340 2041442
post@visitdessau.com
www.visitdessau.de

Imagefilm Stadt Dessau-Roßlau

Naturparkinfozentrum
Fläming/Sachsen-Anhalt
Schloßstraße 13
06869 Coswig (Anhalt)
Tel. 034903 595600
info@naturpark-flaeming.de
www.naturpark-flaeming.de

Imagefilm Naturpark Fläming/Sachsen-Anhalt

Tourismusverband WelterbeRegion
Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.
Neustraße 13
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel. 03491 402610
info@anhalt-dessau-wittenberg.de
www.anhalt-dessau-wittenberg.de

WelterbeRadeln in Anhalt-Dessau-Wittenberg

Übernachten und Einkehren zwischen Walternienburg und Dessau-Roßlau:

Gastgeberverzeichnis Stadt Zerbst/Anhalt

Gastgeberverzeichnis WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg

Flämingkönigin 2020

ALTES BRAUCHTUM IM FLÄMING

Hahnereiten

Hahnereiten gehörte in vielen Dörfern über Jahrzehnte als Volksfest zur Tradition. Vor Beginn des Wettkampfes zeigten sich Reiter und Pferde zünftig geschmückt in einem Umzug durch das Dorf mit Blaskapelle. Auf dem Reitplatz war ein abschraubbarer Holzhahn mit einem langen Gewinde an einem Galgen befestigt. Im Vorbeiritt bemühte sich jeder Reiter, den Hahn recht weit vom Galgen abzudrehen. Fiel er, so gab es von der Kapelle einen Tusch. Ein Mädchen des Ortes durfte dem Sieger Schleife und Sträußchen überreichen.

Das Äschern

Am Aschermittwoch gingen die Kinder in den Flämingdörfern zum Äschern. Mit einer Rute und Schnur mit einem Holzknebel erbaten sich die Kinder am Aschermittwoch ein Geschenk mit den Worten: „Ascher, Ascher, Millewoche, eine Prezel oder 'nen Silbergrosche!" Sie bekamen eine Schaumbrezel, die sie auf eine Schnur reihten, oder es gab ein Geldstück.

Ponepingel

Jedes Kind hatte mehrere Paten, die verpflichtet waren, ihrem Patenkind zu verschiedenen Anlässen Ponepingel (Patenbündel) zu packen. Ein kariertes Tuch oder eine Serviette wurde zu einem Bündel geknotet und mit einem Geschenk befüllt. Zu Neujahr gab es meist ein größeres Geschenk: Kleidungsstücke, Semmelstollen oder Äpfel. Ostern wurden Ostereier oder Kreuzbrote eingepingelt. In dieser Weise gab es die Ponepingel bis zum 12. Geburtstag. Für die Entbindung der Verpflichtung des Paten und zur Beendigung der Kindheit des Patenkindes richteten die Eltern ein Fest aus.

Spinnigden

Alte Wohnhäuser weisen noch vielfach Polder auf. Das sind Öffnungen in den Wänden der Wohnstuben, die durch einen Zug mit dem offenen Schornstein verbunden sind. In diesen Poldern wurden früher Kienstücke gebrannt, um dessen Licht und gesellige Flamme sich die Hausbewohner, Frauen und oft selbst Männer sammelten, spannen und über des Lebens Lust und Leid unterhielten. Mit der Einstellung des Flachsbaus ist jedoch das Spinnrad verschwunden und mit diesem auch die sogenannte „Spinnigden".

Von Zerbst/Anhalt nach Bad Belzig

Etappe II
65 km

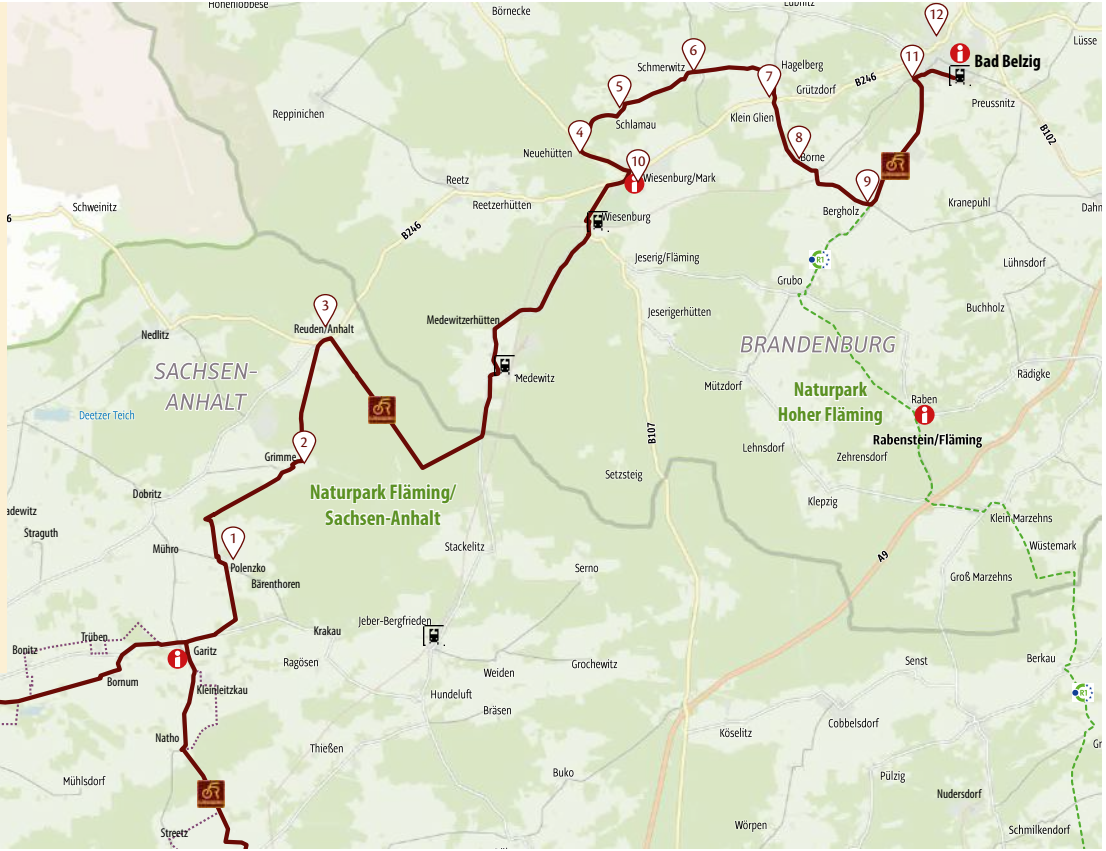
Legende

- Flämingradweg
- Europaradweg R1
- Lutherweg – Pilgerweg (kein Radweg)
- Naturpark
- Tourist-Information/Infopunkt
- im Textteil aufgeführte Sehenswürdigkeit
- Bahnhof
- Camping-/Wohnmobilstellplatz
- Fähre

Digitale Navigation:

komoot

outdooractive



Radfahrer an der Weihnachtskirche Polenzko

Polenzko, Grimme, Reuden

1 Weihnachtskirche Polenzko

In der Themenkirche befindet sich Deutschlands größte Weihnachtskrippe. Die Figuren um das Jesuskind wurden von dem Holzbildhauer Horst Sommer aus Zerbst aus ganzen Baumstämmen geschaffen. An der Empore ist die Weihnachtsgeschichte in Bild- und Textform nochmals dargestellt. Die romanische Feldsteinkirche wurde 1423 erstmals erwähnt. In der Kirche befinden sich vier aufwendig gearbeitete Epitaphe (18. Jahrhundert) mit farbiger Fassung und zum Teil mit Bildnissen der verstorbenen Angehörigen der aus dem Vogtland stammenden Patronatsfamilie von Metsch. Die Ausmalung der Apsis – goldene Sterne auf blauem Grund – erinnert an die Besiedlung durch die Flamen.
Die Kirche ist ganzjährig rund um die Uhr geöffnet.

Pfarramt St. Trinitatis
Schloßfreiheit 3
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 03923 487236
Förderkreis „Entschlossene Kirchen" e. V.
https://www.entschlossene-kirchen.de/kirchen/polenzko-dorfkirche/

2 Dorfkirche Grimme – St. Johannis

Die große romanische Feldsteinkirche St. Johannis in Grimme wurde im 14. Jahrhundert geweiht. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts fanden umfangreiche Sanierungsarbeiten statt, die das heutige Aussehen der Kirche begründen. Neben einem bebilderten Altar, alten Grabplatten und interessanten Fresken gibt es noch viele weitere Details im Inneren zu entdecken. Besonders interessant sind die erhaltenen Kirchenbänke, die mit den Namen der damaligen Bewohner des Ortes versehen sind. Das Gotteshaus gehört zu den Entschlossenen Kirchen der Region und ist täglich geöffnet.

Ev. Pfarramt Lindau
Grüne Straße 2
39264 Zerbst/Anhalt OT Lindau
Tel. 039246 365
Förderkreis
„Entschlossene Kirchen" e. V.
www.entschlossene-kirchen.de/kirchen/grimme-st-johannis/

Sommerwiese im Fläming

3 Bauernkate Reuden

In Reuden/Anhalt besteht die Möglichkeit, bei einem Besuch der Bauernkate in die Vergangenheit einzutauchen. In einem der ältesten Gebäude der Gemeinde werden damalige Wohnverhältnisse gezeigt und das frühere Leben in einem typischen Bauernhaus kann nachempfunden werden. Im Außenbereich gibt es einen Bauerngarten und alte Maschinen, die zum Bewirtschaften der Felder genutzt wurden. Gegenüber befindet sich das Dorfmuseum mit besonderen historischen Gegenständen.

Ansprechpartner:
Herr Schmidt, Tel. 039243 397 und 0172 3275712

Kirche Grimme

Windmühle in Borne

Medewitz und Medewitzerhütten

Medewitz und der Gemeindeteil Medewitzerhütten gehören zur Gemeinde Wiesenburg und liegen nahe der Landesgrenze von Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Beim Durchfahren des Ortes Medewitz erkennt man den typischen Charakter eines Straßendorfes, bei dem sich die Höfe entlang der Straße eng aneinanderreihen.
Bei Medewitzerhütten handelt es sich um eine Siedlung, die rund um die in dem waldreichen Gebiet errichtete Teerhütte entstand.

4 Neuehütten

Wie viele andere Orte in dieser Gegend verweist der Ortsname Neuehütten auf die Entstehungsgeschichte als Arbeitersiedlung rund um eine Teer- oder Pechhütte. Diese wurden mitten im Wald errichtet, um das harzhaltige Holz der einheimischen Bäume zu Holzteer oder Holzessig zu verschwelen.

5 Schlamau

Auch bei Schlamau handelt es sich um einen Ortsteil der Gemeinde Wiesenburg. Die für den Fläming typische Feldsteinkirche wird ins 13. Jahrhundert zurückdatiert, wurde jedoch zu Beginn des 18. Jahrhunderts erweitert. Der sanierte Dorfteich in der Ortsmitte bezieht sein Wasser aus Quellen, die in südlich gelegenen Rummeln entspringen – für Radler ein schönes Plätzchen zu einem kleinen Zwischenstopp.

6 Schmerwitz

In Schmerwitz ist heute auf einem ehemaligen Rittergut ein ökologischer Landwirtschaftsbetrieb zu Hause. Produkte mit dem Bild der Hügel des Hohen Flämings im Logo können direkt im Hofladen vor Ort bzw. in der Schmerwitzer Kirche erworben werden. Die Gutsküche bietet leckere Kuchen und Torten sowie eine kleine regionale Speisekarte in Bio-Qualität. Direkt nebenan fertigt die Töpferei Königsblau schöne Gebrauchskeramik. Auch Übernachtungen in den Ferienwohnungen des Gutes sind möglich.

Töpferei Königsblau Schmerwitz

7 Klein Glien

Von Klein Glien aus geht es über einen 1 Kilometer langen Wanderweg hinauf auf den ca. 200 Meter hohen Hagelberg. Hier kommt unter Brandenburgs höchstem Gipfelkreuz Bergstimmung auf.

8 Borne

Der Ortsteil von Bad Belzig muss bereits um die Wende zum 13. Jahrhundert gegründet worden sein, wie die romanische Feldsteinkirche belegt. Auf einem Hügel unweit des südlichen Ortseingangs von Borne ist eine Bockwindmühle weithin sichtbar. Windmühlen prägten jahrhundertelang das Landschaftsbild im Fläming und sind auch heute noch ein beeindruckendes Zeugnis der hiesigen Agrar- und Industriekultur.

9 Bergholz

Wenige Kilometer hinter Borne erreicht man das Flämingdorf Bergholz. Auch wenn es nahe des Ortes mit dem Pumpenberg eine stattliche Erhebung gibt, geht das „Berg“ im Ortsnamen auf das ursprünglich in der Region gesprochene Niederdeutsch zurück, in dem „berk(e)“ den Baum Birke meint. In Bergholz findet man eine der prototypischen Flämingkirchen aus dem 12. Jahrhundert. Hierbei wurden für das Kirchenschiff die riesigen Feldsteine fast nur an den Außenseiten geglättet und ansonsten in ihrer natürlichen Form ineinander gepasst. Für Fans der Riesensteine gibt es auf der Strecke nach Grubo noch ein weiteres Highlight. Auf dem Feld hat die Eiszeit einen enormen Findling hinterlassen.

Riesenstein

Mitglieder des Dennewitzer Flämingtrachten e. V. auf der Landesgartenschau in Beelitz

FLÄMINGER MUNDART

Im ganzen Fläminggebiet wurde früher die flämische Mundart gesprochen. Aber schon vor einigen Hundert Jahren begann ein merkliches Zurückweichen der flämischen Mundart – und heute sind nur noch die Reste davon erkennbar. Der Fläming wurde besonders stark von diesem Zurückweichen betroffen, weil er dicht an der „ick-ich-Linie", der Grenze zwischen dem niederdeutschen und dem hochdeutschen Sprachgebiet, liegt. Die Gebiete, die sich nördlich dieser Linie befinden, Skandinavien, England, Flandern und Niederlande, haben an der zweiten (deutschen) Lautverschiebung, wobei die Konsonanten t, p, k sich zum s/z, f/pf, ch umgebildet haben, nicht teilgenommen.

Tied wurde also Zeit und week wurde weich. Die flämische Mundart, so wie sie früher gesprochen wurde, hatte also große Ähnlichkeiten mit der niederländischen Sprache. Die Wörter Melk, Läwerworscht, Kachel, Knoop, al, van, met und brengen heißen jetzt noch so, während sie im Deutschen Milch, Leberwurst, Ofen, Knopf, schon, von, mit und bringen sind.

Die Fläminger Mundart wurde besonders zurückgedrängt, seit in Luthers Zeit die Bibeltexte, die Chorale und der Katechismus in Kirchen und Schulen auf Hochdeutsch dargeboten und gelernt wurden. Die später eingeführte Schulpflicht, die Verbesserung und Belebung des Verkehrs, die Militärdienstpflicht im 19. Jahrhundert, die Erscheinung von Rundfunk und Fernsehen in den letzten Jahrzehnten und der Zustrom der Umsiedler aus Russland seit 1945 haben dafür gesorgt, dass die Fläminger Mundart durch das Hochdeutsche verdrängt wurde. Nur die ältere Generation ist noch in der Lage, diese alte Mundart zu sprechen.

Die Einwohner des Flämings haben also die Aufgabe, die Fläminger Mundart in der Zukunft zu pflegen, sodass diese schöne Mundart nicht verschwindet.

Schloss Wiesenburg Torhaus

Wanderer im Hohen Fläming, Wiesenburg

Wiesenburg/Mark

Mitten im Naturpark Hoher Fläming liegt das besondere Wiesenburg. Wer von Süden kommend auf einem der zahlreichen Wanderwege auf den Ort zusteuert, dem künden Kirch- und Schlossturm schon von Weitem von dem historischen Kleinod im Hohen Fläming. Leicht bergan geht es auf historischem Pflaster, vorbei an der Feldsteinkirche mit dem gelben Backsteinturm und an liebevoll hergerichteten Höfen und Bauernhäusern direkt auf die Ortsmitte mit dem Schloss und dem Rathaus zu.

Touristerei Wiesenburg/Mark
Schlossstraße 1
14827 Wiesenburg/Mark
Tel. 033849 79898
touristerei@wiesenburgmark.de
www.wiesenburgmark.de

10 Schloss und Park Wiesenburg

Wiesenburg besitzt mit seinem Schlossturm mit der kegelförmigen Spitze ein nicht zu übersehendes Wahrzeichen. Der Turm ist Teil einer Schlossanlage, die aus einer mittelalterlichen Burg des 12. Jahrhunderts hervorgegangen ist. Nach einem Feuer wird das Schloss als Renaissancebau ab dem Jahre 1550 wiederaufgebaut. In den Jahren zwischen 1864 bis 1880 erhält es seine heutige Gestalt im Neorenaissancestil. Heute beherbergt das Schloss Wohnungen und ist privater Bereich. Besichtigt werden können das Torhaus und der Schlossturm sowie – wenn das Hoftor geöffnet ist –, der Innenhof mit dem historischen Brunnenhäuschen und den schön gestalteten Türeinfassungen. Vom Schlossturm hat man eine wunderschöne Aussicht auf Wiesenburg und seine Umgebung. Im Rathaus informiert die „Touristerei" über Sehenswertes in und um Wiesenburg. Hier findet sich auch das ein oder andere regionale Produkt als Mitbringsel für daheim.

Der denkmalgeschützte, rund 160 Jahre alte Schlosspark mit seinem bemerkenswerten Baumbestand, den Terrassenbeeten, Teichen und angrenzendem Waldpark ist wohl der bedeutendste zwischen Sanssouci und Wörlitz. Von der öffentlich zugänglichen Schlossterrasse bietet sich ein einmaliger Blick über die Anlage. Eine besondere Attraktion sind die Rhododendronblüte und der Blumenmarkt am Muttertag. Aber auch die Narzissen im Frühling oder das prächtige Herbstlaub sind jedes Jahr aufs Neue einen Besuch wert.

FLÄMING-TRACHTEN

Die heute als „Flämingtracht“ bezeichnete Festbekleidung der Einwohner des Flämings hat eine jahrhundertealte Tradition in der bäuerlichen Bevölkerung des Flämings. Geschichtlich ist nicht vollständig belegt, dass die Flämingtracht wirklich auf die Besiedler des Flämings im 10. Jahrhundert zurückzuführen ist.

Mit der zunehmenden Industrialisierung ab dem 19. Jahrhundert verloren die Flämingtrachten an Bedeutung und werden gegenwärtig nur noch zu Volksfesten und Repräsentationszwecken getragen.

Die Frauentracht hatte sich am längsten gehalten, weil es Sache der Frau war, über die Wahrung von Sitte und Brauch bei den familiären wie auch bei den dörflichen Festen zu wachen. Die Frauentracht bestand typischerweise aus einem fußfreien Faltenrock mit Schürze, einer weißen Bluse mit Puffärmeln und einer schwarzen miederähnlichen Jacke. Dazu wurde ein buntes Halstuch getragen. Haupterkennungsmerkmal war jedoch die sogenannte Flügelhaube: ein Käppchen, bestehend aus zwei kunstvoll ausgeführten Flügeln und Schlussschleife. Die Männertracht blieb immer der Frauentracht gegenüber ein Stück weit zurück. Schon auf den ersten Blick ist erkennbar, dass die Männertracht aus den bekannten Uniformen der größeren Länder hervorgegangen ist.

Die Frau blieb vom Anbau des Flachses angefangen über die gesponnene Leinwand mit dem selbst gefärbten Tuch immer in persönlicher Berührung mit ihrer Tracht. Sie nähte und schmückte sie selbst nach persönlichem Geschmack. Für sie galt noch lange Zeit der Spruch: Selbst gesponnen, selbst gemacht, ist die beste Bauerntracht.

Original Fläminger Flügelhaube

Original Fläminger Tracht

Altstadt Bad Belzig

Burg Eisenhardt Bad Belzig

Stadt Bad Belzig

Verwinkelte Gassen und liebevoll restaurierte Bürgerhäuser machen den Charme Bad Belzigs aus. Die Stadt im Fläming, der südwestlichen Region des Landes, liegt nur eine knappe Stunde von Berlin entfernt und ist einer der 31 Orte mit historischen Stadtkernen in Brandenburg.
Wahrzeichen der Stadt ist die trutzige Burg Eisenhardt mit ihrem 24 Meter hohen Bergfried. Statt Kanonen erwartet Besucher dort oben heute aber eine tolle Aussicht vom Bergfried, ein Café auf dem Burghof und das Museum. Heiratswillige können sich auf der Burg sogar trauen lassen.
Seit 2010 ist Bad Belzig ein staatlich anerkanntes Thermalsoleheilbad, das in Sachen Wellness und Gesundheit keine Wünsche offenlässt und seither zu den acht Kurorten in Brandenburg gehört.

Tourist-Information Bad Belzig
Marktplatz 1
14806 Bad Belzig
Tel. 033841 94900
tourist.information@bad-belzig.de
www.belzig.com

11 Burg Eisenhardt

Imposant und schon von Weitem sichtbar, thront die Burganlage über der Altstadt von Bad Belzig. Die Burg befindet sich auf einem spornartig auslaufenden Höhenrücken des Flämings und gilt als größte Höhenfestung Norddeutschlands. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Burg als „burgwardium belizi“ im Jahr 997. Seit dem 15. Jahrhundert trägt die Festung ihren heutigen Namen und sogar Martin Luther übernachtete hier im Rahmen seiner Kirchen- und Schulvisitation in Belzig. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde die Anlage von schwedischen Truppen weitgehend zerstört. Für das Ende des 17. Jahrhunderts sind umfangreiche Sanierungsarbeiten belegt. Während die Burg lange Zeit unter sächsischer Ägide stand, wurde das gesamte Gebiet mit dem Wiener Kongress Preußen zugeschlagen. Heute haben Besucher vom sanierten Bergfried eine einmalige Aussicht über die Altstadt von Bad Belzig und die Landschaft des Hohen Flämings. Auf dem Burghof lädt ein Café an Wochenenden zum Verweilen ein. Ein Trauzimmer, das Museum und die Stadtbibliothek finden sich ebenso wie die Galerie des Kunstvereins Hoher Fläming hinter den wehrhaften Mauern der Burg.

Burg Eisenhardt
Wittenberger Straße 14
14806 Bad Belzig
Tel. 033841 42461
info@bad.belzig.com
www.burgeisenhardt.de

12 SteinTherme

In der großzügigen BadeWelt relaxen, im LichtKlangRaum mit dem Gefühl von Schwerelosigkeit durch sanfte Klänge reisen, in der vitalisierenden Saunalandschaft auftanken, sich in erholsame Ruhezonen zurückziehen sowie das umfangreiche Angebot für Wellness und Beauty, Fitness, Therapie und Prävention nutzen – Sie haben die Wahl. Ein SteinTherme-Besuch ist Entspannung pur.

SteinTherme Bad Belzig
Am Kurpark 15
14806 Bad Belzig
Tel. 033841 38800
info@steintherme.de
www.steintherme.de

Die Gastgeber und Köche im Fläming legen viel Wert auf die frische und regionale Küche. Das heißt, dass die Produkte, die in den Gerichten verarbeitet werden, zu großen Anteilen aus der Nachbarschaft kommen und keine weiten Wege zurücklegen mussten. Höfe und Kleingärtner bieten ihre Erzeugnisse oftmals zum Direktverkauf am Gartenzaun und in ihren Landläden an und öffnen ihre Tore, um Gästen und Kunden einen Einblick in ihre Produktion zu geben. So kann man bei jedem Ausflug auch ein Stück Fläming mit nach Hause nehmen.

Beelitzer Spargel

Die Spargelstadt Beelitz ist auch über brandenburgische Landesgrenzen hinaus für das weiße Stangengold bekannt. In den kleinen und großen Hofrestaurants sind die klassischen Spargelgerichte nachgefragt, aber auch in allen anderen Lokalen zwischen Baruth und Ziesar finden Gäste leckere Kompositionen mit dem köstlichen Frühlingsgemüse.

Spargelgericht

Kürbiskernöl aus dem Fläming

Das aromatische Kürbiskernöl, das sich von der Steiermark aus seinen Platz in vielen Küchen erobert hat, gibt es mittlerweile auch als Flämingspezialität. Vor fast 20 Jahren brachte Thomas Syring die Idee mit nach Brandenburg, Ölkürbisse auf den weiten sandigen Flächen rund um Beelitz anzubauen und daraus Öl zu pressen. Sein Kürbiskernöl verkauft er heute unter dem Label „Syring Feinkost“ im Hofladen und in zahlreichen regionalen Bioläden.

Kürbisernte Syringhof mit Traktor

Fläming-Kiste und Regionalladen KiekinPott in Zerbst/Anhalt

Kulinarische Spezialitäten aus dem Naturpark Fläming sind in einer Fläming-Kiste zusammengestellt, die u. a. im KiekinPott in Zerbst/Anhalt erhältlich ist. Darin befinden sich flämingtypische Produkte und regionale Erzeugnisse sowie Infomaterial zur Region.

Regionalladen KiekinPott in Zerbst/Anhalt

Fläming Forelle

Fläming-Forelle

Im Fläming gibt es klare Bäche, in denen Bachforellen und andere Tiere zu Hause sind, die auf sauerstoffreiches, kaltes, sauberes Wasser angewiesen sind. Entlang der Fließgewässer haben sich in der Vergangenheit verschiedene Forellenhöfe angesiedelt, von denen heute noch einige aktiv sind. Die Zuchtforellen (vor allem Regenbogenforellen) finden sich auf vielen Speisekarten der Gasthöfe der Region. Einige Forellenhöfe bieten im Hofladen auch geräucherte Waren zum Mitnehmen für unterwegs an.

Klemmkuchen

Rezept: 50 g Butter, 300 g Zucker, 500 g Mehl, 1 l Milch, 2 Eier, 1 Pk. Vanillezucker, 1 Prise Salz

Butter mit Zucker schaumig rühren, restliche Zutaten hinzufügen und zu einem glatten Teig verarbeiten. Teig an einem kühlen Ort ruhen lassen. Etwas Teig auf das Waffeleisen geben und goldbraun ausbacken. Die noch heiße Waffel mit einem Kochlöffel oder einer Gabel zu Hörnchen oder Rollen formen, auskühlen lassen und mit Sahne oder Eis servieren.

Tourist-Informationen und Infostellen, Übernachten und Einkehren Etappe II

Naturparkzentrum Hoher Fläming

Touristerei Wiesenburg/Mark
Schlossstraße 1
14827 Wiesenburg/Mark
Tel. 033849 79898
touristerei@wiesenburgmark.de
www.wiesenburgmark.de

Tourist-Information Bad Belzig
Marktplatz 1
14806 Bad Belzig
Tel. 033841 94900
tourist.information@bad-belzig.de
www.belzig.com

Naturparkzentrum Hoher Fläming
Brennereiweg 45
14823 Rabenstein/Fläming OT Raben
Tel. 033848 60004
info@flaeming.net
www.naturpark-hoher-flaeming.de

Tourismusverband Fläming e. V.
Zum Bahnhof 9 · 14547 Beelitz
Tel. 033204 62870
info@reiseregion-flaeming.de
www.reiseregion-flaeming.de

Reiseregion Fläming

Wanderwegweiser bei Borne

Übernachten und Einkehren zwischen Zerbst/Anhalt und Bad Belzig:

Gastgeberverzeichnis Stadt Zerbst/Anhalt

Gastgeberverzeichnis Reiseregion Fläming

Wanderer in der Brautrummel

Naturpark Fläming

Naturpark Hoher Fläming

Eingebettet in die sanften Hügel des Höhenzuges Fläming liegt der Naturpark Hoher Fläming. Alte Wehranlagen, schmale Bäche und eiszeitliche Trockentäler machen die Region zu einem abwechslungsreichen und beliebten Wanderziel. Der zertifizierte Kunstwanderweg verläuft zwischen Bad Belzig und Wiesenburg und auf dem Burgenwanderweg können Sie in mehreren Etappen von Burg zu Burg gehen.

Die besten Tipps für Exkursionen in den Hohen Fläming erhält man im Naturparkzentrum in Raben. Hier kann man auch Fahrräder ausleihen. Neben einem kleinen Laden mit vielen regionalen Produkten gibt es eine spannende Naturpark-Erlebnisausstellung und einen Garten der Sinne. Regelmäßig laden Workshops und Aktionen rund um das Thema Natur und Pflanzenwelt zum Mitmachen ein. Direkt vor der Alten Brennerei zieht ein Abenteuerspielplatz kleine und größere Gäste zum Toben an. Die Bushaltestelle der

Sonnenblumen am Riesenstein

Burgenlinie direkt vor der Tür bringt Besucher fünfmal am Tag zu weiteren Zielen entlang des Burgenwanderweges.

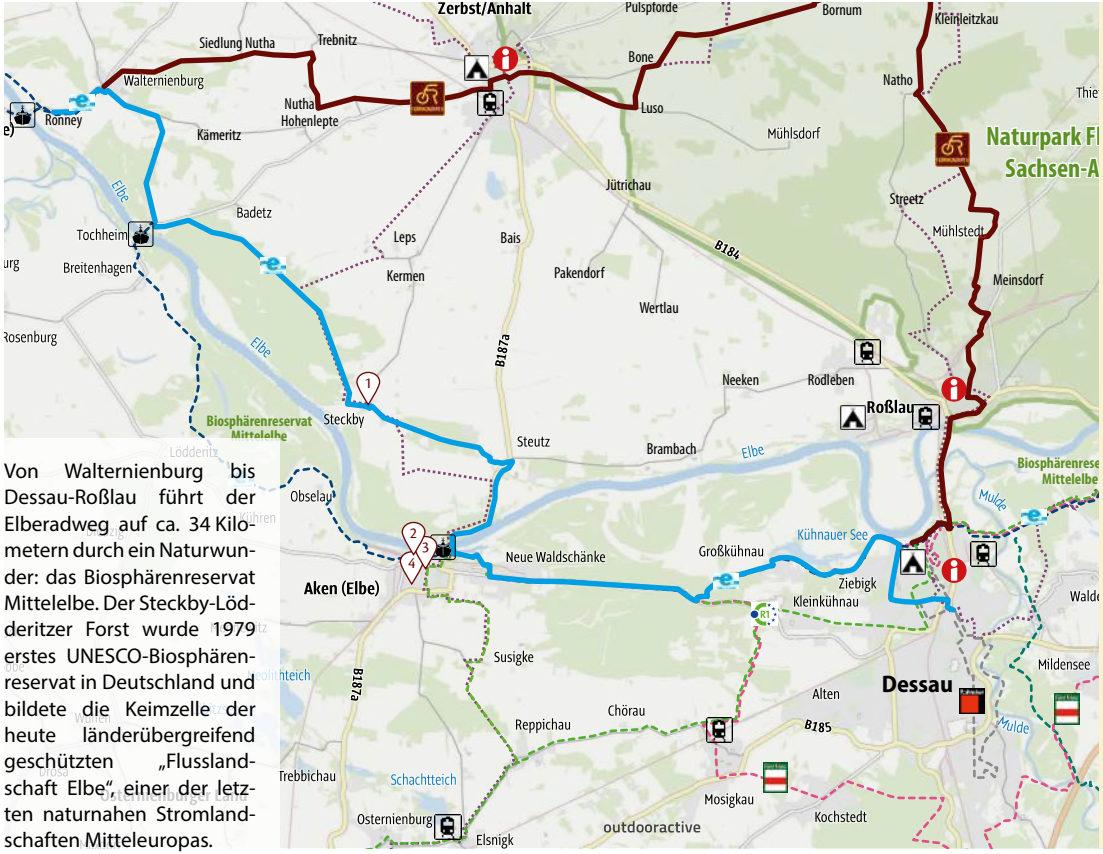
Ab durch die Rummel

Haben Sie schon mal etwas von den Rummeln gehört? Wissenschaftlich korrekt wird diese für den Hohen Fläming typische Landschaftsform als periglaziales Trockental bezeichnet. Während der Weichseleiszeit konnte das winterliche Schmelzwasser nicht im Dauerfrostboden versickern und bildete so an der Oberfläche weit verzweigte, flache Muldensysteme. Während der mittelalterlichen Abholzung vertieften Erosionsprozesse diese Mulden und es entstanden die heute typischen bis zu zwölf Meter tiefen Täler. Heute sind die Rummeln weitestgehend wieder bewaldet und dienen als Refugium unzähliger Tier- und Pflanzenarten.

Naturparkzentrum Hoher Fläming
Brennereiweg 45
14823 Rabenstein/Fläming OT Raben
Tel. 033848 60004
info@flaeming.net
www.naturpark-hoher-flaeming.de

Vom Flämingradweg zum Elberadweg

Tourentipp | 34 km



Von Walternienburg bis Dessau-Roßlau führt der Elberadweg auf ca. 34 Kilometern durch ein Naturwunder: das Biosphärenreservat Mittelelbe. Der Steckby-Lödderitzer Forst wurde 1979 erstes UNESCO-Biosphärenreservat in Deutschland und bildete die Keimzelle der heute länderübergreifend geschützten „Flusslandschaft Elbe", einer der letzten naturnahen Stromlandschaften Mitteleuropas.

Legende

- Flämingradweg
- Europaradweg R1
- Elberadweg
- Gartenreichtour Fürst Franz
- Bauhaustour
- Mulderadweg
- Lutherweg – Pilgerweg (kein Radweg)
- Naturpark
- Tourist-Information/Infopunkt
- im Textteil aufgeführte Sehenswürdigkeit
- Bahnhof
- Camping-/Wohnmobilstellplatz
- Fähre

Mehr Informationen unter www.elberadweg.de.

Digitale Navigation:

komoot

outdooractive

Elbfähre Aken

Von Walternienburg nach Dessau-Roßlau

1 Radfahrerkirche Steckby

Die Radfahrerkirche Steckby lädt direkt am Elberadweg zur Besinnung und Einkehr ein und ist ein beliebter Haltepunkt in der schönen Landschaft des UNESCO-Biosphärenreservats Mittelelbe.
Neben den verschiedenen Rastmöglichkeiten im Außen- und Innenbereich bietet die Kirche auch eine Toilette und Trinkwasserstelle sowie Informationen zur Chronik der Kirche und zur Region.

Pfarramt Steutz
Friedensstraße 17
39264 Steutz
info@radfahrerkirche-steckby.de

Aken (Elbe)

Aken am Südufer der Mittleren Elbe liegt ca. acht Kilometer westlich von Dessau-Roßlau in einer außergewöhnlichen Auenlandschaft innerhalb des Biosphärenreservates Mittelelbe. Wer hier auf Entdeckungstour vorbeikommt, den grüßen bereits von Weitem die markanten Silhouetten der Kirchtürme von St. Marien, der Nikolaikirche und des Wasserturms.

Stadt Aken (Elbe)
Markt 11
06385 Aken (Elbe)
Tel. 034903 610155
s.schwab@aken.de
www.aken.de

2 Kneipp Wasser- und Gesundheitspark Aken

Der 2022 neu eröffnete Wasser- und Gesundheitspark bietet Radfahrern und Besuchern Erholung im Kneipp-Becken.
Neben dem kühlen Wassertretbecken findet man in dem kleinen Park auch eine Rasthütte, E-Bike-Ladestation und Luftpumpe. Bei einem Besuch mit der Familie können die Kinder an dem modellierten Wasserlauf der Elbe experimentieren. Eine Kräuterinsel und weitläufige Grünanlagen machen den Kneipp-Park perfekt.
Gleich nebenan befindet sich zudem das Ausflugslokal Naumanns Schuppen mit Biergarten direkt an der Elbe.

3 Historisches Rathaus am Marktplatz

Vor dem hübschen, unter Denkmalschutz stehenden Rathaus im Renaissance-Stil befindet sich eine außergewöhnliche Brunnenanlage, deren Mittelfigur die enge Verbindung Akens mit der Elbe symbolisiert.

4 Schifffahrts- und Heimatmuseum Aken

Das Museum zeigt interessante Exponate zur Geschichte der Schifffahrt und der Stadtgeschichte in einer detailliert aufbereiteten Dauerausstellung. Besichtigungen sind immer sonntags von 14 bis 16 Uhr möglich.

Radfahrerkirche Steckby

Rathaus Aken

Vom Flämingradweg zum Europaradweg R1

Tourentipp II
41 km

Legende

- Flämingradweg
- Europaradweg R1
- Elberadweg
- Lutherweg – Pilgerweg (kein Radweg)
- Radweg Berlin–Leipzig
- Naturpark
- Tourist-Information/Infopunkt
- im Textteil aufgeführte Sehenswürdigkeit
- Bahnhof
- Camping-/Wohnmobilstellplatz
- Fähre

Mehr Informationen unter www.europaradweg-r1.de.

Digitale Navigation:

komoot

outdooractive

Der etwa 41 Kilometer lange Abschnitt des Europaradweges startet in Bad Belzig in überraschend bergigem Terrain. Mit immerhin 200 Metern ist der zu Bad Belzig gehörende Hagelberg die höchste Erhebung in diesem Bereich und schelmische Geister bezeichnen den Hohen Fläming schon mal als das kleinste Mittelgebirge Deutschlands. Im Naturparkzentrum Hoher Fläming in Raben gibt es neben dem Regionalladen und einer sehenswerten Dauerausstellung auch eine R1-Servicestelle, die Auskunft, Kartenmaterial und Reparatursets bereithält. Der Route nach Süden folgend schließt sich der Roßlau-Wittenberger Vorfläming an. Auf einer Fläche von 10.900 Hektar ist eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt beheimatet.

outdooractive

Von Bad Belzig nach Lutherstadt Wittenberg

1 Burg Rabenstein

Oberhalb des Ortes Raben erhebt sich auf dem „Steilen Hagen“ die Burg Rabenstein. Neben der Besteigung des Bergfrieds, von dem man einen wunderbaren Blick in den Hohen Fläming genießen kann, umfasst die Besichtigung der Burg u. a. den Besuch des Rittersaals oder der Folterkammer.

www.burgrabenstein.de

1 Fläming-Falknerei

Zu der Zeit, als die Burg Rabenstein erstmals urkundlich erwähnt wurde, stand das jagdliche Handwerk der Falknerei in voller Blüte. Bei den Flugvorführungen von Dirk Grabow können die beeindruckenden Flugkünste europäischer Greifvögel wie Gänsegeier, Seeadler, Falken oder Eulen aus direkter Nähe bewundert werden.

Fläming-Falknerei zu Burg Rabenstein
Zur Burg 46
14823 Rabenstein/Fläming
Tel. 0160 2261573
flaemingfalknerei@live.de
www.flaemingfalknerei.de

Radfahrer in der Schlossstraße in Wittenberg

Lutherstadt Wittenberg

Vor über 500 Jahren sah die ganze Welt auf die Stadt Wittenberg an der Elbe, als Martin Luther mit dem Thesenanschlag an der Schlosskirche die protestantische Reformation einleitete. Ihm zur Seite standen seine treuen Weggefährten wie Philipp Melanchthon und die Malerfamilie Cranach, deren Spuren sich in der gesamten Stadt erhalten haben. Die Originalschauplätze und Wirkungsstätten der Reformatoren, darunter die seit 1996 von der UNESCO ausgezeichneten Welterbestätten Lutherhaus, Stadtkirche, Schlosskirche und Melanchthonhaus, zeugen noch heute eindrucksvoll von dieser wichtigen Epoche.

Tourist-Information im Stadthaus
Tourist-Information am Schlossplatz
Schlossplatz 2
Tel. 03491 498610
06886 Lutherstadt Wittenberg
info@lutherstadt-wittenberg.de
www.lutherstadt-wittenberg.de

2 Cranach-Häuser und -Höfe

Die Wittenberger Cranach-Höfe waren Lebensstationen und die Wirkungsstätten der berühmten Malerfamilie Cranach. Im historischen Haus Markt 4, dem Geburtshaus Lucas Cranachs des Jüngeren, zeigt die Cranach-Stiftung die Ausstellung „Cranachs Welt“, die einen Überblick über das an Themen und Motiven reiche Werk der Künstlerfamilie vermittelt. In der Cranach-Haus- und Hofanlage Schlossstraße 1, errichtet von Lucas Cranach dem Älteren, befand sich die Cranach-Malwerkstatt. Heute findet man hier zudem eine Malschule, Künstlerateliers, Cafés, eine Apotheke, eine historische Druckerstube und die Cranach-Herberge.

Cranach-Stiftung
Markt 4/Schlossstraße 1
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel. 03491 4201912
info@cranach-stiftung.de
www.cranach-stiftung.de

3 Museum im Zeughaus

Die Lutherstadt Wittenberg blickt auf mehr als 700 Jahre Stadtgeschichte zurück. Diese wird in der Dauerausstellung der Städtischen Sammlungen im Museum im Zeughaus auf drei Stockwerken präsentiert: Im Erdgeschoss zeigt ein Stadtmodell die befestigte Garnisonsstadt Wittenberg im Jahr 1873. Im Obergeschoss wird die Stadtgeschichte vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart dargestellt. Das Dachgeschoss ist „Riemers Welt“ vorbehalten. Thematisch wird der Reichtum in Natur- und Völkerkunde auf allen Kontinenten durch Exponate des Sammlers Julius Riemer präsentiert.

Museum im Zeughaus
Juristenstraße 16 a
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel. 03491 42194300
stadtgeschichte@wittenberg.de
www.wittenberg.de

Drei weitere Tourentipps durch den Fläming

Zehrsack, Zehnt und Zwiebelernte – eine Rundtour durch den Fläming bei Zerbst

Gedanklich taucht man an heutigen Sehenswürdigkeiten in die Welt des Mittelalters ein und liest interessante Beiträge über Zehrsack, Zehnt und Zwiebelernte. Auf 43 Kilometern erfährt man an neun Stationen über das Leben, die Bräuche und Erfindungen der Menschen vor Hunderten von Jahren. Die Wegbeschreibung der Radroute und die Beiträge über vergangene Zeiten sind auch als Hörtext auf der Webseite www.radeln-in-zerbst.de verfügbar.

Ton & Töpfe-Radtour

Wer den Naturpark Hoher Fläming noch etwas erkunden möchte, dem sei die Ton & Töpfe-Radtour empfohlen. Von Wiesenburg aus führt die Tour durch die hügelige Naturparklandschaft zu verschiedenen Töpfereien, Manufakturen und Dorfgasthöfen. Erster Stopp ist Schmerwitz mit der bekannten Töpferei Königsblau und dem Öko-Gut Schmerwitz. Weiter geht es nach Dahlen, wo sich ein Spaziergang durch den Gutspark mit seinem alten Baumbestand lohnt. Beim Halt im Töpferort Görzke ist der Besuch des Handwerkerhofs mit seinen Museen und dem Handwerkershop, der Produkte aller ortsansässigen Töpfereien anbietet, ein Muss.

Naturpark-Rundwanderweg 76

Diese kurze Runde ist ideal für einen Wiesenburg-Spaziergang. Das schöne Waldgebiet mit seinen mächtigen Rotbuchen, Eichen und Hainbuchen ist geprägt von sieben steil ansteigenden Hängen, den sogenannten „Sieben Bögen“. Der Wanderweg schlängelt sich an der nördlichen Hangkante der Schlamauer Berge entlang und gewährt einen schönen Ausblick auf die Feuchtwiesen vor Schlamau. Auf dem Weg passiert man das Kunstwerk „Unverhoffte Begegnung“ am Internationalen Kunstwanderweg.

Blühende Alleen bei Luso

Große Radtour durch den Fläming

Fernsehturm Berlin

An der Schlosskirche Wittenberg mit Thesentür

Von Berlin nach Lutherstadt Wittenberg und zurück

Die überregionalen Radwege Europaradweg R1 und Radweg Berlin–Leipzig lassen sich ideal zu einem Rundkurs durch die Fläming-Region verbinden. Auf den rund 280 Kilometern erlebt man eine Mischung aus geschäftigem Stadtleben in Berlin und Potsdam und erholsamer Landschaftsidylle in den Naturparken Nuthe-Nieplitz, Hoher Fläming und dem Vorfläming. Dabei gibt es auf der Strecke einige kulturhistorische Highlights, die zu einer Einkehr und Besichtigung einladen. Zum Beispiel das Kloster Zinna in Jüterbog, die UNESCO-Luthergedenkstätten in Wittenberg oder die Burg Eisenhardt in Bad Belzig. Wer auf der Rundtour eine Abkühlung sucht, kann eine Pause am Rangsdorfer See, Mellensee, Schwielowsee oder Templiner See einlegen.

Digitale Navigation:

komoot

outdooractive

Rapsfeld im Hohen Fläming

Die Reiseregion „Der Fläming“

Die Reiseregion Fläming ist eine länder- und kreisübergreifende Reiseregion südlich von Berlin im Städtedreieck Berlin/Potsdam, Magdeburg und Leipzig. Die Reiseregion ist eine von zwölf Brandenburger Reiseregionen und umfasst im heutigen Bundesland Brandenburg den gesamten Landkreis Teltow-Fläming, einen Großteil des Landkreises Potsdam-Mittelmark sowie Teile der sachsen-anhaltischen Landkreise Jerichower Land, Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg sowie die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau.
Im Westen und Süden erstreckt sie sich bis an die Elbe und im Osten bis kurz vor dem Spreewald.

Radfahrer auf der Flaeming-Skate

Dazwischen findet der Besucher endlose Weiten, traumhafte Sonnenuntergänge und abwechslungsreiche Natur – der ideale Ort, um abzuschalten. Im Fläming finden kreative Köpfe, Aktivbegeisterte und Kulturliebhaber jede Menge Inspiration für Tagesausflüge, Wochenendtrips und Kurzurlaube.

Radeln Sie durch historische Stadtkerne, wandern Sie durch die eiszeitlich geprägte Hügellandschaft und schmecken Sie in den Hofläden und Gasthäusern der Region ein Stück Fläming. Windmühlen und Feldsteinkirchen sind markante Punkte am Wegesrand.

Inspirationen und Tipps für Ihren Ausflug in den Fläming gibt es online unter www.reiseregion-flaeming.de.

Teilen Sie Ihre Flämingerlebnisse auf Instagram unter dem Hashtag #derfläming und folgen Sie dem Account der Reiseregion für Urlaubsstimmung rund ums Jahr:
instagram.com/derflaeming

Tourismusverband Fläming e. V.
Zum Bahnhof 9
14547 Beelitz
info@reiseregion-flaeming.de
www.reiseregion-flaeming.de

Impressum

Herausgeber:
WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.
Neustraße 13
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel. 03491 402610
info@anhalt-dessau-wittenberg.de
www.anhalt-dessau-wittenberg.de

Konzept und Gesamtredaktion:
Elke Witt, WelterbeRegion

Redaktion:
Vanessa Deisinger, WelterbeRegion mit Unterstützung des Teams der WelterbeRegion, des Tourismusverbandes Fläming e. V., des Naturparks Fläming/Sachsen-Anhalt und der Stadt Zerbst/Anhalt sowie der Partner des Flämingradweges in Sachsen-Anhalt und Brandenburg

Gestaltung und Druck:
MUNDSCHENK Druck + Medien GmbH & Co. KG

Bildnachweis:
Titel: WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel
© WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Uwe Weigel (S. 5, 7 (1., 2., 3., 4.), 8, 10 (1.), 11, 12 (1.), 13, 16, 19 (1., 3.), 25 (3.), 29); WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V., Mika Garau (S. 31, 33 (2.)), Tourismusverband Fläming e. V., Jedrzej Marzecki (S. 4, 19 (2.), 20 (1.), 22, 24 (2.), 26 (2.), 27 (2.), 34), Tourismusverband Fläming e. V., Susan Gutperl (S. 20 (2.), 21, 25 (5.), Naturpark Fläming/Sachsen-Anhalt e. V., David Ludley (S. 10 (4.)), Tourist-Information Zerbst/Anhalt (S. 7 (5.), 12 (2.), 32), Bansen-Wittig (S. 3, 20 (3.), 25 (4.), 27 (1., 3.)), Catharina Weisser (S. 24 (1.)), Sandra Gramm (S. 10 (2., 3.)), Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH, Mika Garau (S. 14), Matthias Behne (S. 15 (1., 3., 4., 5., 6.)), Heiko Rebsch (S. 15 (2.)), Vanessa Deisinger (S. 26 (1.)), Pixabay (S. 33 (1.)), Michèle Eike (S. 17), Laura Schneider (S. 25 (2.)), Marlies Koppehele (S. 23), iStock (S. 25 (1.)), Karin Rettig (S. 12 (3.))
Die Zahlen in Klammern hinter den Seitenzahlen beschreiben die Position des Bildes auf der Seite.

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für Inhalte externer Links, Angebote und Anzeigen. Für den Inhalt verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Redaktionsschluss:
15. September 2023
1. Auflage
Änderungen vorbehalten.

SACHSEN-ANHALT #moderndenken

© Felix Meyer

Auf dem Europaradweg R1 durch das UNESCO-Gartenreich Dessau-Wörlitz

© Mika Garau

Auf der KOHLE | DAMPF | LICHT | SEEN - Radroute zum Goitzschesee

WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.
Neustraße 13
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel. 03491 402610
info@anhalt-dessau-wittenberg.de
www.anhalt-dessau-wittenberg.de/welterberadeln

v.l.n.r. Melanchthonhaus Wittenberg
Flämingkirche Trüben
Meisterhäuser Dessau
Pegelturm Goitzsche Bitterfeld
Lutherdenkmal Wittenberg
Gartenreich Dessau-Wörlitz
Katharina II. Zerbst

Auf kulinarische Reise durch die WelterbeRegion

www.anhalt-dessau-wittenberg.de/welterbegenuss

WelterbeRegion
Anhalt • Dessau • Wittenberg

WelterbeGenuss